



RUHE IM! RHEINTAL



Die Ruhe im Rheintal ist ein Allgemeingut, das allen Bürgerinnen und Bürgern zusteht. Diese Ruhe wird einseitig von Bahntransportunternehmen gestört mit gravierenden Folgen für die betroffenen Menschen und für die Region. Die Allgemeinheit zahlt dafür auch durch Steuern, Abgaben und Beiträge etwa für Krankenkassen.

Die Lärminderungsmaßnahmen, die über die letzten Jahre errungen wurden, sind noch zu einem guten Teil nicht umgesetzt. Hinzu kommt, dass man die Strecke weiter ertüchtigt, um noch mehr Verkehr abzuwickeln, sodass es in Summe nicht leiser, sondern lauter wird.

Außerdem sind der Untere Mittelrhein, der Rheingau und die Mosel noch nicht in ein zusätzliches Maßnahmenpaket einbezogen worden, das am Oberen Mittelrhein bis 2020 umgesetzt werden soll. Die gesamte Region gilt nach wie vor als Bestandsstrecke mit 11 dB(A) schlechteren Schutzwerten, als dies nach heutigen Standards erforderlich ist.

Bahnlärm ist keine mit dem Betrieb von Eisenbahnen einhergehende Notwendigkeit, sondern das Resultat des schamlosen Einsatzes von überalterter Technik sowie Fahrzeugen z. B. mit Radfehlern. Das Ganze wird dann noch von der Gleichgültigkeit der Politik übertroffen, die dies seit vier Jahrzehnten zulässt und außer beschwichtigenden Worten und undurchführbaren Scheinprojekten bis heute keine Antwort gegeben hat.

Die Gefahren, die von Schall und Lärm ausgehen, können gar nicht dramatisch genug gesehen werden. Schall bringt Glas zum Zerspringen und frisst jährlich eine Million Lebensjahre von Menschen, die dem Verkehrslärm in Europa ausgesetzt sind. Heimtückisch generiert der Lärm Körpersäfte, die unser Immunsystem und dessen Regelmechanismus fehlerleiten. Man wird dick, man wird dumm und schließlich krank durch Lärm.

Die Region leidet unter der Entvölkerung und dem Verlust an Infrastruktur. Wir sind als bedeutendste Binnenschiffahrtsstrecke und als meist befahrene Schienengüterverkehrsstrecke zu einem Frachtkanal verkommen, von dem viele profitieren, nur die Region und ihre Menschen nicht. Politiker in Land und Bund scheint das nicht zu stören.

Wir brauchen deshalb von jedem der hier lebenden Menschen eine möglichst detaillierte Aussage über die eigene Erfahrung mit Lärm. Damit können wir dann konkret, wie beim Dieselskandal, unsere Rechte einfordern und die Gerichte müssen uns notfalls zu unserem Recht verhelfen, weil Lärmschutz und somit Schutz der Gesundheit ein Grundrecht ist.

Damit es für Sie einfach ist, Ihrer Betroffenheit Ausdruck zu verleihen, haben wir den rückseitigen Fragebogen entwickelt, mit dem Sie Stellung nehmen können. Ein paar Minuten reichen aus, um die Zukunft des Rheintals mitzugestalten!

LET'S GO RHEINTAL – MACHEN SIE MIT!
Bürgernetzwerk Pro Rheintal e.V.
gez. Frank H. M. Gross
Vorsitzender

Online ausfüllen unter:
www.pro-rheintal.de
oder an die Pro Rheintal-
Adresse schicken.

*Bitte ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.

1. Wodurch fühlen Sie sich betroffen?

- Bahnlärm Schifflärm
 Straßenlärm bin nicht betroffen
 Fluglärm
 _____ (sonstige Lärmquellen)

2. Wovon sind Sie oder Mitbewohner betroffen?

- Kopfschmerzen Hautallergie
 Herzrasen Schlafstörungen
 Hoher Blutdruck Durchblutungsstörungen
 Allergie Asthma
 Magen-Darm Depressionen

3. Seit wann sind Sie betroffen?

- seit einem Jahr schon immer
 seit 2 Jahren bin nicht betroffen
 seit 5 Jahren
 seit 10 Jahren
 seit mehr als 10 Jahren

4. Wie empfinden Sie den Lärm?

- störend nicht störend
 bedrohlich
 beängstigend
 schmerzhaft
 erschreckend
 krank machend

5. Was ist Ihnen zu laut?

- Flugzeuge Umgebung/Nachbar
 Güterzüge es ist nicht zu laut
 Personenzüge
 Lkw
 Pkw

6. Wann und wo ist es Ihnen zu laut?

- immer innen
 morgens außen
 tagsüber vor dem Haus
 abends hinter dem Haus
 nachts obere Etagen
 nie untere Etagen

7. Wie schadet Lärm Ihnen materiell?

- Haus und Grundstück verlieren an Wert
 Mieterträge sinken, Vermietung schwierig
 Häufige Erkrankungen
 Schäden am Haus durch Erschütterungen
 Haus und Grundstück werden unverkäuflich
 schadet mir nicht

8. Was tun Sie, um ohne Lärm zu sein?

- Ohrstöpsel, Ohropax kein Problem mit Lärm
 Rückzugsbereiche im Haus
 Rückzugsbereiche draußen
 Wochenendhaus außerhalb
 keine Rückzugsmöglichkeit

9. Welche Art von Geräusch stört Sie am meisten?

- Rauschen Rattern keines davon
 Brummen Klopfen
 Dröhnen Vibrieren
 Quietschen alles

10. Wie lange dauert ein solches Störereignis?

- bis zu 30 Sekunden keine Angaben
 bis zu einer Minute
 länger als eine Minute

11. Wie oft findet ein solches Störereignis statt?

- x am Tag selten
 x in der Nacht nie

12. Welche Begleiterscheinungen nehmen Sie wahr?

- Erschütterungen
 Widerhall, Reflexionen
 Dröhnen im Raum; Druck auf den Ohren
 Klirren, Vibrieren; Quietschgeräusche
 Verschmutzung der Umgebung
 Häufiger Baustellenlärm, Bahnhofslärm

13. Wobei stört Sie der Lärm am meisten? Wenn ich ...

- schlafe bzw. es versuche fernsehe oder Radio höre
 arbeite drinnen bin
 telefoniere draußen bin
 still sitze nie
 kommuniziere

Alle Angaben werden gemäß den Datenschutzrichtlinien auf unserer Webseite (<https://www.pro-rheintal.de/impressum.html>) streng vertraulich behandelt.

Anrede (Herr/Frau), Titel

Vorname, Name

Bundesland/Region

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Sie bewohnen eine Wohnung oder ein Haus

Nähe zur Hauptlärmquelle in Metern m (nur Bahn oder Straße)

Nähe zu weiteren Verkehrslärmquellen in Metern m (nur Bahn o. Straße)